Gefangen in einer Welt des Schreckens

Von Kaira-sama

Kapitel 1: Das Treffen

Verängstigt schlich ein blonder Junge nachts durch die schmalen Gassen. Ab und zu blieb er zögernd stehen und schaute sich nach allen Seiten hin um. Doch da war nichts. Hatte er es sich nur eingebildet? "Mensch, lass dich doch nicht verrückt machen!" Als benötigte Joey ein paar aufmunternde Worte sprach er dies leise vor sich hin. Er hätte sich am liebsten selber geohrfeigt. Wieso musste er auch mal wieder seine Klappe so weit aufreißen? Schließlich hatte er selber Kaiba zu diesem Duell heute Nacht herausgefordert. Wie konnte er auch ahnen, dass der Braunhaarige wirklich annehmen würde? Ein bisschen mulmig war Joey schon, wenn er daran dachte, dass er sich mitten in der Nacht mit diesem unberechenbaren Eisklotz traf. Aber nun war es zu spät. Einen Rückzieher wollte er nicht machen. Wer wäre er denn sonst? Ein Joey Wheeler zog niemals freiwillig seinen Schwanz ein! So setzte er entschlossen seinen Weg fort.

Mittlerweile saß in einem ganz anderen Teil der Stadt ein blauäugiger Junge vor seinem Laptop. Seine Finger huschten so schnell über die Tasten, dass man ihnen absolut nicht folgen konnte. Ab und zu schweiften seine Blicke rüber zu einer großen Uhr an der Wand des Zimmers. Als sie 11.30 Uhr anzeigte richtete Seto sich auf und verließ seinen Arbeitsplatz. Jetzt würde er dem Köter endgültig sein Maul stopfen. Er hatte genug von dem vorlauten Jungen mit der großen Klappe. Mit einem Griff nahm er seine Duell Monsters Karten und steckte sie in seine Tasche. Danach verließ er das Gebäude der Kaiba Corporation. Jedoch setzte er sich nicht in seine Limousine sondert machte sich zu Fuß auf den Weg zu ihrem Treffpunkt. Es war ja nicht sehr weit weg. Ein kleiner verlassener Strand unterhalb der Meiseiklippe.

"Jetzt bin ich schon wieder zu spät dran. Dabei bin ich doch extra rechtzeitig losgegangen. Ist wohl nicht mein Tag." Wie von einer Tarantel gestochen hastete Joey entlang des Strandes. Er war fast angekommen. Nur noch ein kleines Stück. Doch auch schon in diesem Moment stolperte er und packte sich quer in den weichen Sand unter ihm. Ein starker Luftzug streute Joey vereinzelte Sandkörner in sein Gesicht, so dass er für einige Zeit seine Augen schließen musste. Heute wurde er wirklich vom Pech verfolgt. Langsam rieb Joey sich den Sand aus den Augen und blinzelte ein paar Mal. Am liebsten hätte er sie sofort wieder zu gemacht, denn was er jetzt sah verschlug ihm die Sprache.

Ein Stück weiter abseits wartete Seto schon geschlagene 10 Minuten auf das Eintreffen Wheelers. "Wo bleibt der Köter nur? Kann er nicht einmal pünktlich sein?"

Als er ein Geräusch hinter sich hörte und sich ruckartig umdrehte. "Wer ist da?" Doch niemand antwortete. Seto glaubte einen Schatten an den Felsen zu sehen. Jedoch war dieser im nächsten Augenblick auch schon wieder verschwunden. Verwundert wendete der Braunhaarige sich ab und in diesem Moment erfasste ihn ein erdrückender Windstoß und ließ Kaiba rückwärts in den warmen Sand fallen. Wütend öffnete Seto seine Augen, als der Wind vorüber gezogen war. Vor Schock blieb dem blauäugigen Jungen der Atem weg und er brauchte einige Sekunden ehe er sich wieder gefasst hatte.